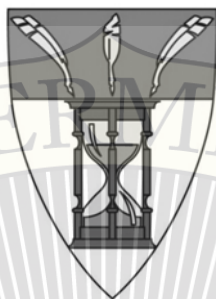


Les travaux personnels du Lycée Ermesinde Mersch



# Das Leben des Gaius Julius Cäsar

Maurice Schmitz

Classe : 7CLA3  
Tuteur : Nora Thix  
Semestre : 2

Juin 2016

# Das Leben des Gaius Julius Cäsar

---



Tutrice : Thix Nora

Schmitz Maurice

Travail Personnel 2<sup>ème</sup> semestre 2016

## Inhaltsverzeichnis

-Allgemeininformationen

-Julier

Die Julier / Jugend

-Politik

Eintritt in die Politik / Triumvirat

-Militär

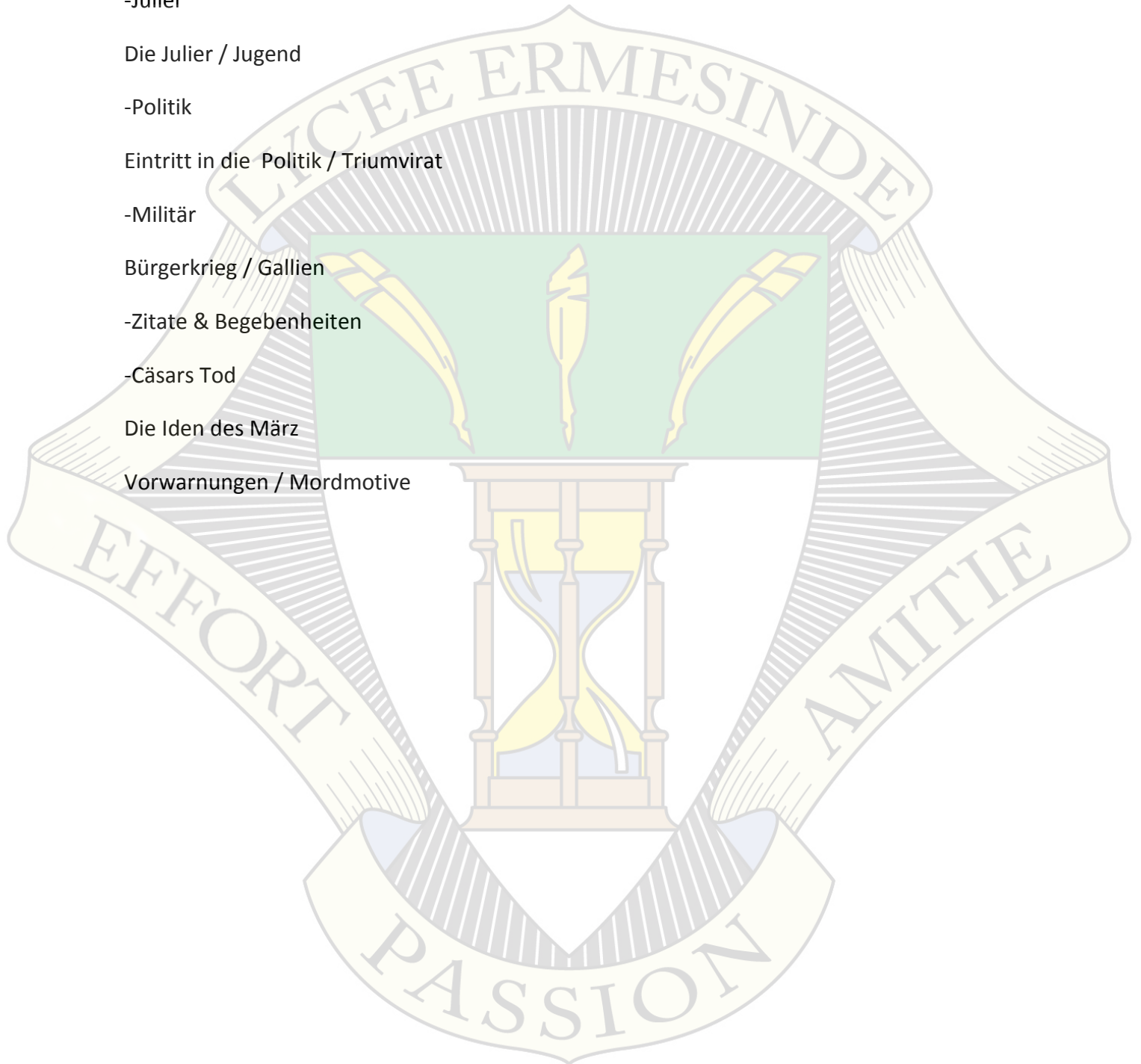
Bürgerkrieg / Gallien

-Zitate & Begebenheiten

-Cäsars Tod

Die Iden des März

Vorwarnungen / Mordmotive





## Allgemein

Gaius Iulius Caesar (zu Deutsch: Gaius Julius Cäsar) wurde am 13. Juli im Jahre 100 vor Christus in die patrizische (römische Adels-) Familie der Julier in Rom geboren.

Mit einem unstillbaren Willen nach Macht strebte Gaius Julius Cäsar zu einem intelligenten römischen Autor, Feldherr und Staatsmann heran. Schließlich schaffte Cäsar es sogar sich selbst zum alleinherrschenden Diktator auf Lebenszeit zu ernennen, wodurch seine Macht selbst der des Senates überstieg, sodass dieser ihn während den Iden des März (am 15. März) im Jahre 44 vor Christus im Saal des Pompeiustheaters in Rom erstach.

Cäsar wurde am 15. Februar im Jahre 44 vor Christus zu einer Krönung ausgerufen, bei der er zum *rēx* (König) ernannt werden sollte, lehnte den Titel und somit die Krone jedoch ab, da das römische Volk schlechte Erinnerungen an die Königszeit und damit Aversionen hegte. (Der letzte König Roms Lucius Tarquinius Superbus regierte das damalige Rom von 534 bis 509 v.Chr. als furchtbarer Tyrann.) Cäsar begnügte sich weiterhin mit seinen vielzähligen Ämtern, von denen sein wichtigster Titel der eines Imperators war.

(lat. Imp̄rator: Befehlshaber, oberster Feldherr, siegreicher Feldherr, (auch) Sieger bei einem Brettspiel).

Cäsar leitete das Ende der Römischen Republik und somit nach seinem Tod den Beginn des Kaiserreiches ein, woraufhin sein Name (Caesar) seinen Nachfolgern (erstmals Augustus) vererbt wurde, bis er als Titel durchging. Das deutsche „Kaiser“ leitet sich davon ab, wie der Name „Caesar“ im Alten Rom ausgesprochen wurde; nämlich [kaisar]. Diese Wortumwandlung des Kaisertitels findet man noch heute in vielen verschiedenen Sprachen wieder: **griechisch:** καῖσαρ [k'esar] **slawisch:** царь, cař (dt. Zar/Kaiser)

Seit es später im Jahre 340 nach Christus zwei römische Kaiser im West- (Rom) und Oströmischen Reich (Konstantinopel) gab, trat um 800 n.Chr. Karl der Große erstmals den Kaisertitel erneut an und bis 1806 trugen die Deutschen Könige dem ebenfalls nach. Später genossen die Regenten Österreichs den Kaisertitel und seit 1871 die Herrscher des Deutschen Reiches.

Im ursprünglichen Ostrom nannte sich schon vor dem Fall des späteren Konstantinopels (1453) der russische König 1547 zum Zar (Kaiser).

Die deutschen Kaiser und russischen Zaren wurden 1918 abgesetzt und gelten als die Nachfolger von Gaius Julius Cäsar und Augustus.



**Grüner Cäsar** (Anfang 1.Jh.v.Chr.)

# Familie

## Julier

Am 13. Juli im Jahre 100 vor Christus wird Julius Cäsar in Rom geboren.

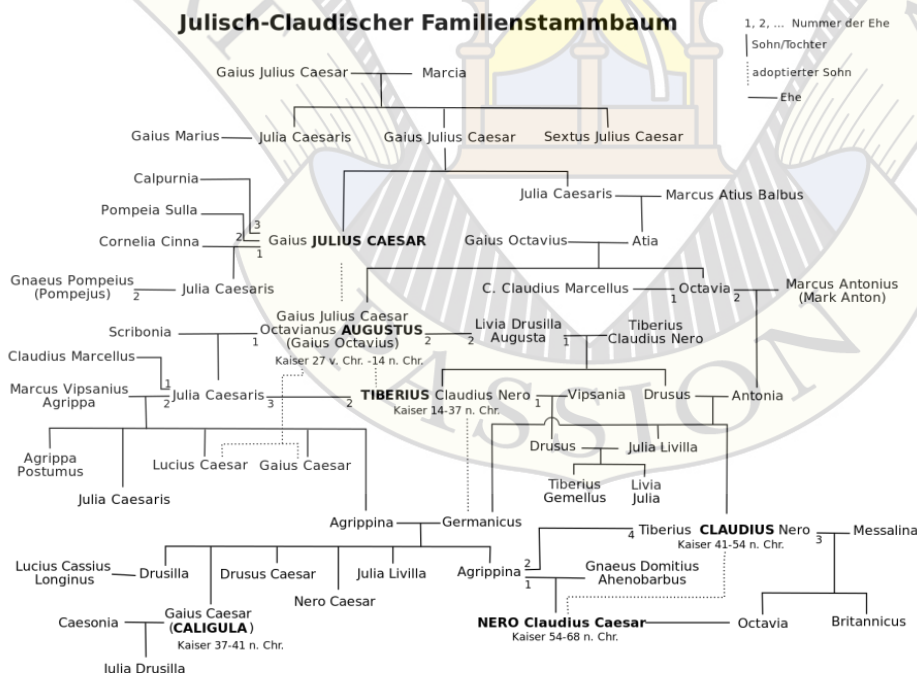
Seine Familie besteht aus dem alten Patriziergeschlecht der Julier, (*lat. Iulii/ gens Iulia*), welches zum Stammvater Iulius zurückführt, welcher der Legende nach ein Sohn des Aeneas sei, dieser solle wiederum ein Sohn der Göttin der Liebe, der Schönheit und des erotischen Verlangens Venus sein.

Aeneas soll der Legende nach ein adliger Trojaner gewesen sein, der ein Sohn der Göttin Venus (gr. Aphrodite) war und am Ende des Trojanischen Krieges, als die Griechen die Stadt einnahmen die fliehende Bevölkerung zu einem sicheren Ort in Latium (Italien) führte. Dort gründete Aeneas Sohn Iulius (gr. Askanius) später am Westufer des Albanersees 20 km südöstlich des heutigen Roms die Stadt Alba Longa und wurde 1152 vor Christus dortiger König.

Doch trotz ihrer altrömisch-patrizischen Abstammung, war Cäsars Familie zwar Angesehen, gemessen am Standard anderen Adelsfamilien jedoch nicht reich.

(Unter den Patriziern versteht man die Aristokraten des Alten Roms, die einen hohen Einfluss auf die Entwicklung ihrer Städte mitbestimmten. Patrizier leitet sich von dem lateinischen *patres* ab, was „Väter“, oder auch soviel wie „Väter des Volkes“ bedeutet.)

Nur wenige Familienmitglieder der Julier traten politisch hervor, die historisch umstrittenen Konsularlisten zeigen jedoch öfters den Namen *Iulius* vor.



Historisch erwiesener Stammbaum des Geschlechtes der mit den Claudiern (*gens claudia*) verschwägerten Julier (*gens iulia*)

Gaius Julius Cäsars gleichnamiger Vater (135 v.Chr. – 85 v.Chr.) war 92 v.Chr. ein Prätor, wobei er vorwiegend für richterliche Aufgaben zuständig war.

Cäsars Mutter hieß Aurelia, über welche heute nur wenig bekannt ist.

Iulia war die Tante Cäsars und war mit dem angesehenen Feldherrn Gaius Marius (158/7v.Chr. – 13. Januar 86 v.Chr. verheiratet, der die bedrohlichen Stämme der Kimbern und Teutonen zurücktrieb, die vom Jütland (Dänemark) bis nach Italien vordrangen.

Außerdem hatte Julius Cäsar zwei Schwestern namens Iulia maior und Iulia minor. Beide heirateten Senatoren, die historisch jedoch nicht in Erscheinung treten. Iulia Minors Tochter Atia gebar 63v.Chr. Gaius Octavius (Augustus).

Bereits im frühen Kindesalter erkannte der junge Gaius Julius Cäsar, dass der Schlüssel zu politischem Erfolg Reichtum sei, da das politische System zu seiner Zeit von Korruption geprägt war.

Als Cäsar 15 Jahre alt war, verstarb sein Vater, was bedeutete, dass seine Aussichten auf eine erfolgreiche, politische Zukunft an verschlechtert wurden. Cäsar musste also seine politische Laufbahn selbst einleiten:

Sein erster Schritt war es, sich mit der Tochter einer Familie zu verheiraten, die noch vornehmer und bedeutender als seine war. 84 v.Chr. heiratete Cäsar also Cornelia, die Tochter des Konsuls Lucius Cornelius Cinna.

Der damalige Diktator Sulla war jedoch mit der Familie von Cinna verfeindet und wollte Cäsar deshalb zu einer Scheidung zwingen, was Cäsar ablehnte, wodurch er sich in Gefahr vor Sulla und seiner Verwandtschaft brachte. Cäsars Mutter Aurelia konnte jedoch dank ihrer einflussreichen Verwandtschaft ihren Sohn schützen.

Später begann Cäsar sogar eine emotionale Verbindung zu Cornelia zu entwickeln.

Mit der Zeit hegte Gaius Julius Cäsar immer mehr politische Bekanntschaften, wobei die meisten gefährliche Kontakte waren, da Sulla viele Feinde unter den anderen patrizischen Familien hatte. Im Alter von 19 Jahren wurde Cäsar von Sulla eingesperrt, bis Cäsars einflussreichen Freunde es schafften ihn freizusprechen. Daraufhin musste Cäsar Rom zeitweise verlassen, um sich die Lage beruhigen zu lassen.



# Politik

## Eintritt in die Politik

Als der 19jährige Cäsar Rom verließ, um vor dem dortigen Diktator Sulla (138-78v.Chr.) zu fliehen, entschloss er sich der römischen Armee anzuschließen, aufgrund seiner patrizischen Abstammung bekam er den Posten als Militärassistent des Proprätors und Statthalters der Provinz Asia (Westen Kleinasien) Marcus Minucius Thermus

78 v.Chr. wurde Gaius Julius Cäsar zum Offizier unter dem Stab des Prokonsuls Publius Servilius Vatia nach Kilikien postiert. Dort bekämpfte er die Piraten, wobei er sich selbst als einen mutigen und fähigen Krieger bewies und dafür, dass er das Leben eines Kameraden rettete Lob erwiesen bekam.

Es wird vermutet, dass es Cäsars Trupp war, der die Sklavenrebellion des Spartacus (71 v.Chr.) vernichtete, und dass er dafür eine weitere Auszeichnung bekam.

Nachdem Gaius Julius Cäsar das Militär verließ, war es für ihn noch immer nicht an der Zeit nach Rom zurückzukehren, obwohl 78 v.Chr. Sulla starb, stattdessen verbrachte er einige Monate in Süditalien um dort seine Ausbildung (vor allem in Redekunst) weiterzubilden. Später stellte sich Cäsar als ein hervorragender Volksredner raus, was unter Anderem wahrscheinlich von seiner guten Ausbildung kam.

Später reiste Cäsar wieder zurück nach Rom um dort seine politische Karriere weiter aufzubauen, indem er sich als öffentlicher Ankläger und *curator viarum* (Straßenaufsicht) der *vigintisexviri* (lat. 26 Männer, collegium von Beamten und Anklägern) erprobte. In einem Prozess gegen einen Anhänger Sullas klagte Cäsar diesen wegen Erpressung gegen Gnaeus Cornelius Dolabella (römisch-cornelischer Politiker) an. Somit stellte Cäsar erneut seine Opposition gegen die Sullaner unter Beweis und musste wieder Mals Rom verlassen, da er die Sullaner erregt hatte und einer Anfeindung aus dem Weg gehen wollte.

Anstatt sich im Militär weitere Namen zu machen, entschied sich Cäsar dazu, eine Studienreise zum Rhetor Molon in Rhodos zu unternehmen, um dort seine Redekunst auszubessern. 75/76 v.Chr. geriet Cäsar bei der Insel Pharmakussa jedoch in Gefangenschaft von Kilikischen Piraten.

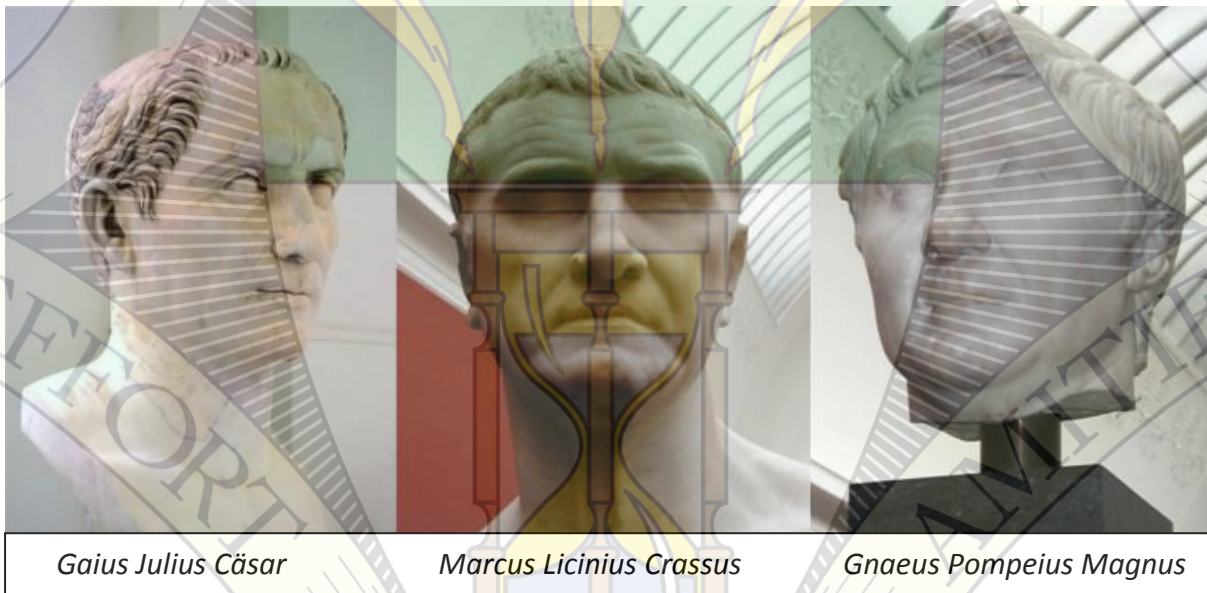
## Triumvirat

In seinem Streben nach Macht brachte Cäsar gemeinsam mit Gnaeus Pompeius Magnus (106-48v.Chr.) und Marcus Licinius Crassus (115/114-53v.Chr.) 60v.Chr. das erste Triumvirat hervor. (abgeleitet von lat. *tres viri*) (drei Männer)

Das Triumvirat bezeichnet das Bündnis dreier Personen, die die gleichen Interessen verfolgen.

Crassus war der derzeitige reichste Mann Roms und konnte sich im Krieg gegen die aufständigen Sklaven einen Namen machen. Seine politische Macht entsprach jedoch nicht seinem Wohlstand.

Cäsar konnte dieses Erste Triumvirat, das aus einer oberflächlichen „Freundschaft“ besteht gründen, obwohl Pompeius sein politischer Gegenspieler war und sich mit Crassus nicht gut vertrug.



Das Ziel des Dreimännerbündnisses war in erster Linie die Sicherstellung der Versorgung der pompeianischen Veteranen und die Anerkennung des Senats gegenüber denen von Pompeius im Osten getroffenen Maßnahmen. Cäsar verlangte von dem Triumvirat ein militärisches Kommando für die Zeit nach seinem Konsulat. Des Weiteren benötigte Cäsar noch den Einfluss von Pompeius um den Beschluss des Senates zu verhindern, die Wälder und Triften Italiens als prokonsularischen Geschäftsbereich einzurichten. Dies hätte nämlich bedeutet, dass Cäsar nach seinem Konsulat nicht „Herr einer großen Provinz, sondern Anführer einer Schar von Feldmessern, die eifrig die Saumpfade Italiens kartierten“ wäre.

Crassus erhoffte sich von dem Triumvirat die Hebung seines politischen Ansehens und die Absicherung seiner wirtschaftlichen Interessen. Außerdem musste Crassus die Schmach tilgen, die er erleiden musste, als er in Zeiten der Sklavenaufstände 72/71 die Lage nicht



unter Kontrolle behielt und Pompeius aus Spanien um Hilfe herbeirufen musste, welcher den Aufstand kurzer Hand beendete.

Nach dem Rücktritt des Diktators Sulla wurden Pompeius und Crassus zu den Optimaten des Senats (Vertreter des konservativen Adels und die Verfechter der Vorherrschaft des Senats) und 70v.Chr werden beide jedoch zu Konsuln gewählt und machen beinahe alle Gesetzesänderungen Sullas rückgängig. Als Befehlshaber der Legionen im 3. Mithridatischen Krieg und bei der Niederschlagung des Sklavenaufstands unter Spartacus stiegen beide zu Militärpotentaten auf. Auf Cäsars Vorschlag hin, beriefen sich die drei Männer zu einem Triumvirat zusammen, das sicherstellen sollte, „dass nichts im Staate geschehen solle, was einem von den dreien missfiel“.

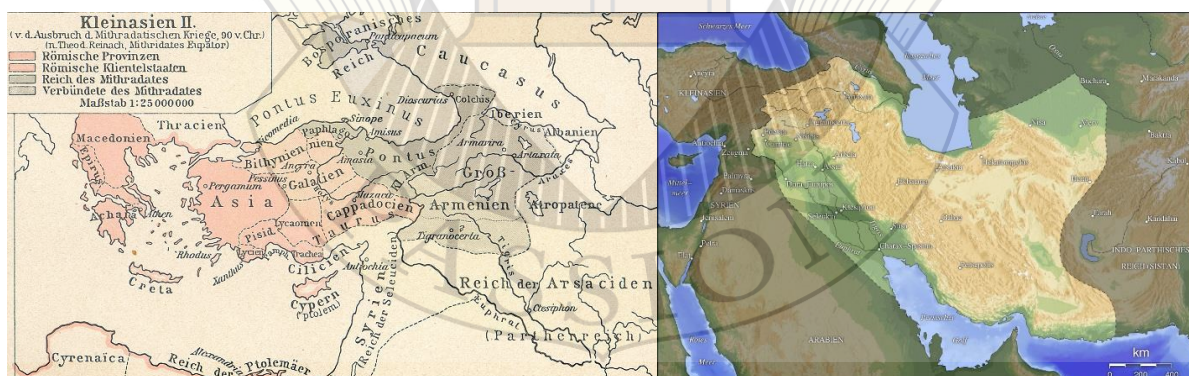
Die drei Triumvirn konnten dem Senat nur so gut trotzen, da sie gemeinsam alles Nötige mit sich mitbrachten: Crassus als reichster Mann Roms das Geld, Pompeius als erfolgreichster General seiner Zeit das militärische Potential und zahlreiche ihm verpflichtete Klienten, Caesar das Konsulat für das Jahr 59 v. Chr. verbunden mit politischer Genialität und skrupelloser Tatkraft.

Zur Bekräftigung des Bündnisses heiratete Pompeius zusätzlich noch Caesars Tochter Iulia.

Die Verlängerung des Triumvirats 56 v. Chr. in Ravenna und Lucca erreichte das gemeinsame Konsulat von Crassus und Pompeius für das Jahr 55 v. Chr. und die Verlängerung von Cäsars (mit 5 Jahren bereits ungewöhnlich langes Prokonsulat) in Gallien um weitere fünf Jahre.

Nachdem Crassus im Krieg gegen die Parther im Jahre 53v.Chr fiel und Pompeius begann sich wieder dem Senat anzunähern, da ihm Cäsars Macht zu groß zu werden schien brach das erste Triumvirat, spätestens mit Beginn des Bürgerkriegs 49 v. Chr., auseinander.

Nach dem Ersten Triumvirat folgten noch weitere europäische Triumvirate, diese wären:



Reich des Mithriades  
1. Jh. v.Chr.

Partherreich

-Das **Zweite Triumvirat**, wurde zwischen Octavian (Großneffe und Adoptivsohn Cäsars), Marcus Antonius (Politiker und Feldherr) und Marcus Aemilius Lepidus (Politiker und Feldherr) unter dem Vertrag von Misenum 39v.Chr geschlossen um den politischen Erbe nach Cäsars Ermordung zu sichern.



Römische  
Vorherrschaft  
nach dem Vertrag  
von Misenum

Abbildung von  
Münzprägungen  
des Zweiten  
Triumvirats



-1559 wurde in Frankreich nach dem Tode Heinrichs II. sein Sohn Karl IX. unter der Regentschaft seiner Mutter Katharina von Medici der neue König von Frankreich.

Da nun Anne de Montmorency (erster Herzog von Montmorency und Pair von Frankreich), Jacques d'Albon, seigneur de Saint-André (Marschall von Frankreich) und François de Lorraine (Herzog von Guise und Aumale und Fürst von Joinville) ihre politische Macht und den Katholischen Glauben (durch den wachsenden Protestantismus) als bedroht ansahen, schlossen sie sich am Ostertag 1561 zu einer Art **Französischen Triumvirates** zusammen.



Porträt Annes de  
Montmorency von Léonard  
Limosin, 1556



Jacques d'Albon



François de Lorraine, Porträt  
von François Clouet

Durch Unterstützung des katholischen Königs von Spanien Philipp II. hielt das Triumvirat temporär das Gleichgewicht mit der Partei der Regentin. Nach dem Tod von Saint-André 1562 und dem Tod Anne de Montmorencys 1567 löste sich dieses Bündnis.



-Während der Französischen Revolution beschlossen die liberal eingestellten Abgeordneten und politische Erben Mirabeaus (Politiker, Physiokrat, Schriftsteller und Publizist April 1791 gestorben) Antoine Barnave, Adrien Duport und Alexandre de Lameth sich zu einem Triumvirat zusammenzuschließen. Zusammen führte dieses Triumvirat die Feuillants (Mitglieder eines politischen Klubs der Französischen Revolution) und kämpfte für die konstitutionelle Monarchie und die Einhaltung der Verfassung von 1791.

Nach der Direktorialverfassung und dem Nationalkonvent am 31. Oktober 1795 wurden die Republikaner Paul de Barras, Louis-Marie de La Révellière-Lépeaux und Jean François Reubell neben 2 weiteren Angehörigen zu Direktoren gewählt, sie schlossen sich jedoch zu einer Art Triumvirat zusammen und dominierten so das gesamte Direktorium. Dies gelang durch den vom Militär gedeckten Staatsstreich vom 18. Fructidor V (4. September 1797), woraufhin der Staatsstreich vom 18. Brumaire VIII (9. November 1799) folgte, welcher ermöglichte, dass Napoleon an die Macht kam, das Direktorium ablöste und über dem Triumvirat allein regierte.



Antoine Barnave	Adrien Duport	Alexandre de Lameth
Paul de Barras	Louis-Marie de La Révellière-Lépeaux	Jean François Reubell







*Napoleon Bonaparte  
beim Überschreiten  
der Alpen am Großen  
Sankt Bernhard  
(Gemälde von Jacques-  
Louis David, 1800)*



# Militär

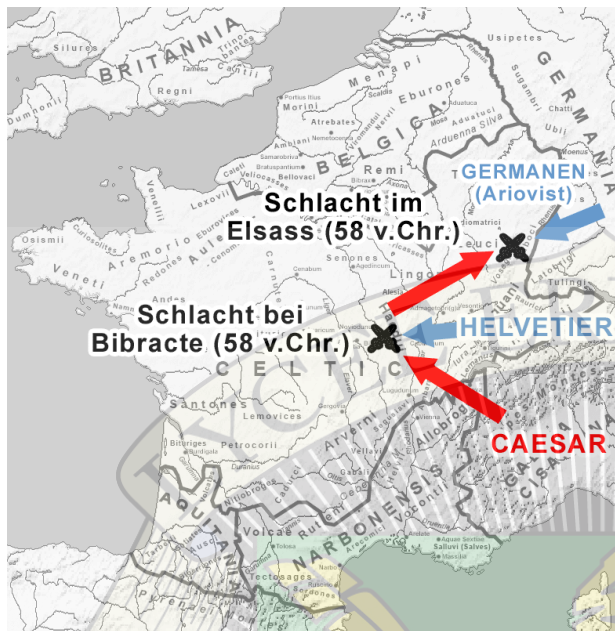
## Gallischer Krieg

Nachdem es in dem aristokratischen und politisch zersplitterten „Freien Gallien“ immer wieder zu Völkerwanderungsbewegungen kam, sah Gaius Julius Cäsar seine Chance militärisch einzugreifen. Einige Stämme, wie die der Haeduer waren mit Rom verbündet, während wir die Namen der meisten anderen gallischen Stämme heute nur durch Cäsars Überlieferung kennen.

Der Fürst des germanischen Stammes der Sueben Ariovist bedrängte das Volk der Helvetier, die in der heutigen Schweiz siedelten, sodass diese beabsichtigten nach Gallien auszuwandern. Im Frühjahr 58v.Chr erbaten die Helvetier Cäsar seine Provinz im Süden Galliens „*Gallia Narbonensis*“ (Aufgrund der Betitelung als Provinz heute als Provence bekannt) passieren zu dürfen, doch Cäsar wies dies ab. Cäsar lies einen Wall zwischen Jura und Genfersee erbauen, um den Helvetiern den Durchgang zu blockieren, nachdem diese die römische Provinz dann umgingen um nach Gallien zu gelangen, verließ Cäsar unter anderem mit 2 Legionen aus Oberitalien die Grenzen seiner Provinz und verfolgte die Helvetier nach Gallien, um sie anschließend in der Schlacht bei Bibracte zu schlagen und zur Umkehr zu zwingen. Römischen Statthaltern war es eigentlich untersagt, ohne staatliche Zustimmung aufgrund militärischer Aktionen das Römische Reich zu verlassen, doch Cäsar lies dies unter dem Vorwand die Haeduer zu schützen legitimieren.

Um in Rom an militärischer und gleichzeitig politischer Macht zu wachsen, beschloss Cäsar sogleich Gallien zu erobern, da die Römer ihrer Ansicht nach jedoch niemals Kriege ohne Rechtfertigung führten, konnte Cäsar nicht ohne einen triftigen Grund in Gallien intervenieren. Also begann Cäsar mit der Führung von Propaganda, die er in seinen *Commentarii de Bello Gallico* später spezifizierte. Der Suebenfürst Ariovist half zu dieser Zeit den Sequanern im Krieg gegen die Haeduer, im Gegenzug erhielt Ariovist etwas Land von den Sequanern westlich des Rheins. Cäsar nutzte nun also wieder Mals den gleichen Vorwand, den er auch nutzte, um die Helvetier zu bekämpfen, nämlich um den Römischen Verbündeten Stamm der Haeduer zu schützen.

Im Sommer 58v.Chr zog Cäsar gegen Ariovist los, den er in düsteren Farben als planender Unterwerfer Galliens darstellt, während Cäsar sich selbst als den Schutzherrn „aller Gallier“ darstellt. Die Propaganda und die Schlacht gegen die Sueben war ein voller Erfolg und Ariovist entkam dem Tod nur in knapp. Cäsars geschickte Argumentationen über den Krieg konnten jedoch nur wenige seiner Zeitgenossen davon abbringen zu erkennen, dass es Cäsar war, der den Krieg vom Zaun brach, aus demselben Grund weigerten sich selbst einige Cäsars Offiziere ihm in den Krieg zu folgen, bis er sie durch Reden überzeugen konnte.



Cäsars Schlachten  
gegen die Helvetier  
und die Sueben

Ariovist und Julius Cäsar



Nebenbei erhoffte Cäsar wahrscheinlich in Gallien den derzeitigen obersten Feldherrn der Republik Pompeius zu überflügeln, der im Osten sagenhafte Erfolge feierte.

Im Frühjahr 57v.Chr. begann Cäsar mit seinem Feldzug, der als Ziel die Eroberung des gesamten jenseitigen Galliens war, diesmal nutzte er eine angebliche Verschwörung der Belger und anderer gallischen Völker als Vorwand um mit seiner 8 Legionen starken Streitmacht in den Krieg zu ziehen, die sich im Sommer 53v.Chr. auf 10 Legionen vergrößerte. Dank Cäsars Charisma, doppelter Soldzahlung und mehrerer Gallienraubzüge konnte er seine Truppen zu einer eidgeschworenen Übermacht formen, was den Senat zutiefst beunruhigte, weil Cäsar nun eine ernsthafte Bedrohung für die Römische Republik werden könnte.

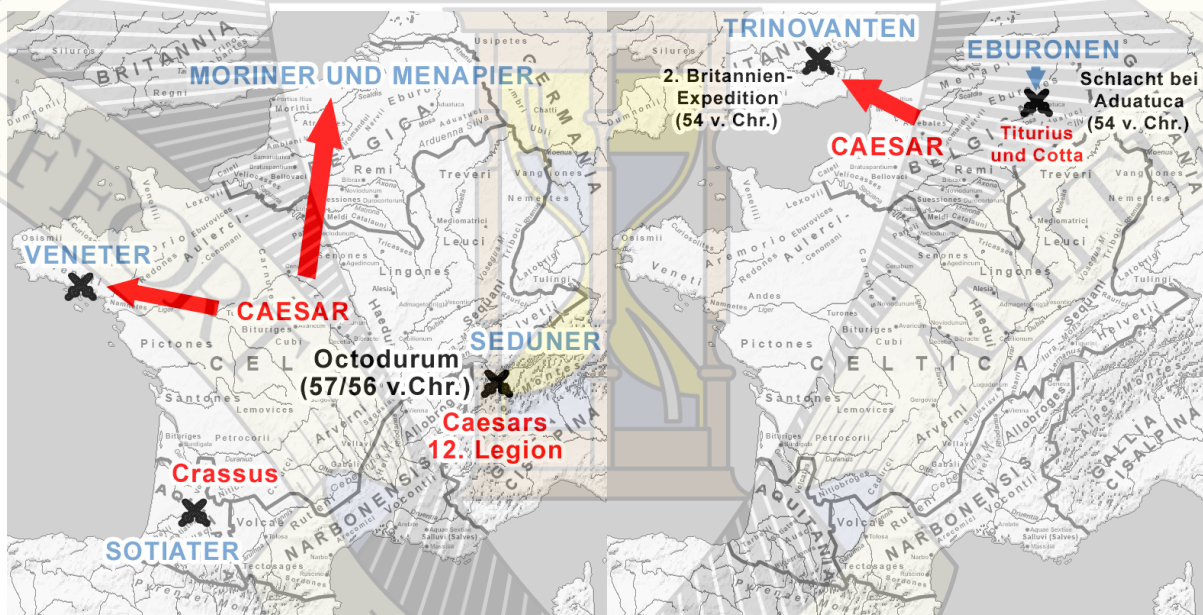
In Gallien profitierte Cäsar von den Verfeindungen der verschiedenen Stämme und konnte so rasch nach Belgica im Norden vorstoßen, wo er die von ihm als außerordentlich mutig beschriebenen Belger unterwarf, wobei er unter anderem Stämme wie den der Nervier beinahe komplett ausrottete.





Cäsars in Belgien  
gefochtene Schlachten

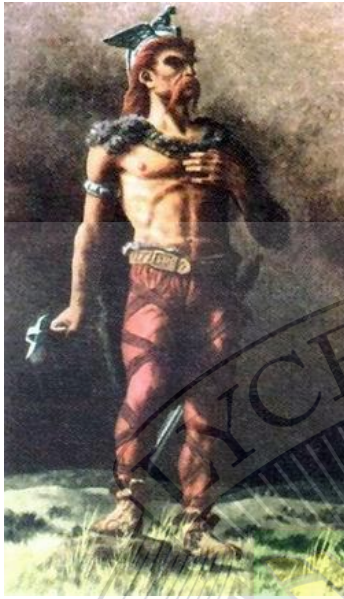
Als Cäsar schließlich bis zur Atlantikküste vorstieß, lies er offiziell alle gallischen Völker als von ihm befriedet gelten, was jedoch nicht der Wahrheit entsprach, denn bereits ab 56v.Chr mussten die Römer immer wieder mehrere Aufstandsbewegungen der Gallier zurückschlagen. Cäsar unternahm im Spätsommer 55v.Chr. eine Rheinüberschreitung nach Germanien und im Sommer 55v.Chr. und im Frühjahr 54v.Chr. 2 Flottenexpeditionen nach Britannien, die sogenannten Britannienfeldzüge zur Demonstration der römischen Macht.



Cäsars Kämpfe gegen die  
keltischen Alpen- und Seevölker

Cäsars zweiter Britannienfeldzug  
und Kampf gegen Ambiorix

Nach Cäsars Rückkehr von Britannien 54v.Chr. musste er viele gallische Aufstände niederschlagen, da diese über die hohen Steuern und das Stellen von Hilfstruppen erzürnt waren. Hierbei stellte das Volk der Eburonen, die westlich des Rheins siedelte das größte Problem dar, da deren Teilkönig Ambiorix eine von Cäsars Legionen und 5 seiner Kohorten



Belgischer  
Halbkönig  
Ambiorix

im November 54v.Chr. in Atuatuca niederschlug. Dies war Cäsars größte und verheerendste Niederlage im gesamten Gallischen Krieg.

Im Jahre 53 v.Chr. gaben die gallischen Stämme schlussendlich nach und mussten der Hinrichtung ihrer Anführer zustimmen. Nachdem Gallien nun gesichert schien, schlug Cäsar noch einige Germanen zurück, die den Rhein überqueren wollten und zog sich dann aufgrund innenpolitischer Probleme nach Oberitalien zurück, während er seine Truppen in ihr Winterquartier entließ. Unglücklicherweise brach 52v.Chr. dann jedoch der große gallische Aufstand aus.

Die Gallier wählten einen jungen Arvernerfürsten namens Vercingetorix zum Anführer ihres Aufstandes, woraufhin die Karnuten die Stadt Cenabum (heutiges Orléans) eroberten und zahlreiche römische Bürger umbrachten. Vercingetorix versuchte die römischen Garnisonen in ihren Winterquartieren von Cäsar abzuschneiden, was jedoch fehlschlug, sodass Cäsar mit seinen Truppen über die verschneiten Cevennen schreiten konnte um Cenabum zurückzuerobern. Bei der Schlacht von Avaricum konnte sich Cäsar zusätzlich noch die gleichnamige Stadt sichern, die seinen Truppen einen großen Nahrungsvorrat bereitstellte, sodass die keltische Taktik, die römischen Truppen in einer Strategie der Verbrannten Erde aushungern zu lassen ebenfalls fehlschlug, und sie schließlich in die Offensive übergehen mussten. Während Cäsar einen weiteren Feldzug gegen die Arverner unternahm erlitt er eine weitere Niederlage, während der Versuch seines besten Generals Titus Labienus gallische Stämme zu binden ebenfalls fehlschlug und sich weitere Stämme dem Aufstand anschlossen.

In der Schlacht am Armançon in der Nähe von Dijon gelang es Cäsar Vercingetorix noch einmal zurückzuschlagen, bevor Vercingetorix sich mit seiner Armee in das gutbefestigte Alesia zurückzog. Cäsars Antwort erfolgte wie von ihm gewohnt ebenso rasch, wie sie genial war: Cäsar zog mit seinen 70.000 Mann römischer Soldaten einen doppelten Belagerungsring um die Stadt der einerseits die Gallier drinnen (20.000 Mann), wie auch das anrückende gallische Entsatzheer draußen (50.000 Mann) hielt. Auf diese Weise schlug Cäsar bei der Endschlacht des Gallischen Aufstandes (Schlacht von Alesia) sowohl das Entsatzheer als auch die alesische Besatzung zurück, sodass das Entsatzheer sich zurückzog und Vercingetorix ergab sich Cäsar. Angeblich soll Vercingetorix Cäsar seine Waffen zu Füßen gelegt haben. Ende September 52v.Chr. wurde Vercingetorix als Gefangener nach Rom geführt, wo er schließlich hingerichtet wurde.





Cäsars doppelter  
Belagerungsring um  
die Feste Alesia

Nach der Eroberung Alesias kam es im folgendem Jahr immer wieder zu Feldzügen der gallischen Stämme, da diese hofften bis zum Ende der Statthalterschaft Cäsars durchhalten zu können, sodass dieser keine Befugnis mehr über Militäraktionen in Gallien hatte, doch dies durchblickte Cäsar, sodass dieser ohne seine berühmte *clementia* (Milde) walten zu lassen sämtliche gallische Stämme (zuletzt die Kadurker in ihrer Festung Uxellodunum) unterwarf. Die kampfmüden Gallier gaben den Krieg letztlich auf und Gallien wurde zu einem Kerngebiet des Römischen Reiches, das selbst noch viele Jahrhunderte nach dem Fall Westroms die gallorömische Kultur beibehielt. Das Land, das um 50v.Chr. militärisch gesichert werden konnte wurde mit einer schrecklichen Bilanz erobert, doch es blieb bei dem Gebrauch gallischer Truppen im späteren Bürgerkrieg vergleichsweise sehr ruhig.



Vercingetorix legt seine  
Waffen Cäsar zu Füßen

(Historiengemälde von  
Lionel Royer 1899)



Ergebnis der römischen  
Expansion im Jahre 40v.Chr.



## Commentarii de Bello Gallico

Unter den *Commentarii de Bello Gallico* versteht man heute den Bericht des römischen Feldherrn Gaius Julius Cäsars über den von ihm geführten Gallienkrieg. Der Bericht diente hauptsächlich der römischen Propaganda, zählt jedoch zu einem der wichtigsten Bestandteile lateinischen Literatur. Der Bericht ist in 8 Bücher eingeteilt, die von den jeweils unterschiedlichen Völkern und den Krieg gegen diese erzählen, das achte Buch wurde nicht von Cäsar selbst, sondern von dem römischen Politiker und Schriftsteller Aulus Hirtius geschrieben, der die Bücher um 50/51v.Chr. nach Kriegsende veröffentlichte.



Buchausgabe der  
*Commentarii de Bello Gallico*  
1783

Der Name *commentarii* ist indirekt aus mehreren antiken Berichten belegt. Demnach hatte Caesar sein Werk *Commentarii rerum gestarum Galliae* (Kommentare der Dinge über den gallischen Erfolg) bzw. *Gallici belli* bzw. gallischen Krieg) genannt.

Während des römischen Bürgerkrieges schrieb Cäsar zusätzlich noch einen Bericht aus den 3 Büchern des *Bello Civili*, in denen er seinen Krieg gegen die Senatsmehrheit und Gnaeus Pompeius schilderte und 47v.Chr. veröffentlichte. Das erste Buch beginnt mit einer Senatssitzung in Rom und das letzte endet mit der Schlacht von Pharsalos (48v.Chr.). Der Anfang des Buches blieb nicht erhalten und außerdem ist das Buch nicht vollendet; es bricht im letzten Satz unvermittelt ab.

## Bürgerkrieg

Die Römischen Bürgerkriege dauerten von 133v.Chr bis 30v.Chr. an und wurde durch Krisen in der Landwirtschaft und den Parteikämpfen zwischen den Optimaten (stützt sich am Senat) und Popularen (stützt sich an der Volksversammlung und beruft auf Willen des Volkes) ausgelöst.

Das Römische Heer bestand im 2. Jahrhundert v.Chr. noch aus Kleinbauern, die in den Kriegsdienst einberufen wurden, wozu sie jedoch ihre Ausrüstung selbst bezahlen mussten.

Als diese Bauern in den Zweiten Punischen Krieg einberufen wurden (218 bis 201 v.Chr.), konnten sie aufgrund der langen Dauer des Krieges ihre Felder nicht bearbeiten und wurden dadurch ruiniert. Aus diesem Grund wanderten viele Bauern in die Städte, wodurch die Anzahl der Proletarier (gesellschaftliche Schicht der landlosen und lohnabhängigen besitzlosen, aber nicht versklavten Bürger im Stadtstaat, die nicht steuer- und wehrpflichtig waren) stark zunahm. Hiervon profitierten die Eliten Roms (einflussreiche Kreise einer Gesellschaft), da diese durch den Handel und Investitionen in landwirtschaftliche Betriebe reich wurden. Diese größeren Ländereien oder Latifundien entstanden auf Kosten des *ager publicus*, des „öffentlichen Bodens“. Diese Entwicklung erzeugte, so meinte man, Aggressionen auf dem Land und gipfelte in einem politischen Kampf im Senat.

Der Versuch der Brüder Tiberius Sempronius Gracchus und Gaius Sempronius Gracchus Land- und Sozialreformen durchzuführen schlug fehl. (Gracchische Reform)



Die Gebrüder Gracchus



Während Cäsar seit 58v.Chr. in Gallien Krieg führte, strebte Pompeius in Rom die Position des Ersten Mannes an. Der einflussreiche Volkstribun Publius Clodius Pulcher war ein wichtiger Mitstreiter Cäsars, der während Cäsars Aufenthalt in Gallien viele Straßenkriege in Italien führte und Cäsars Freund Marcus Tullius Cicero (Politiker, Anwalt, Schriftsteller und Philosoph, der berühmteste Redner Roms und ehemaliger Konsul 63v.Chr) aus Rom verjagte, da er über dessen Verurteilung der Catilanier vor Gericht wütete.

Mit der Zeit verschlechterte sich die Lage in Rom immer mehr, da jede Gesetzesänderung gewaltsam durchgesetzt wurde und somit die Anarchie förderte. Nachdem es zur Verschlimmerung von Hungersnöten und Tumulten kam, ermöglichte Cäsar seinem Freund Cicero 57v.Chr. die vom Senat geforderte Rückkehr nach Rom, weshalb dieser ihm dankbar war. Pompeius hatte zu diesem Zeitpunkt Rom schon längst aufgrund eines angeblichen Anschlages verlassen und verschaffte sich in Spanien ein außerordentliches Kommando zur Beschaffung von Getreiden.

56v.Chr. gelang es Cäsar das Triumvirat unter dem Einfluss seiner Tochter Julia(welche zeitgleich die Frau Pompeius' war) das Triumvirat zwischen ihm, Pompeius und Crassus in Lucca wiederherzustellen, wodurch Pompeius und Crassus es mithilfe ihrer „Einschüchterungstrupps“ gelang, 55v.Chr die Konsulatswahlen durch ein *interregnum* (eine vorläufige Regierung, die eingesetzt wird, bis eine endgültige Regierung gebildet werden kann) hinauszuzögern und sich schließlich selbst wählen zu lassen.

So wurden Pompeius Spanien und Crassus Syrien als prokonsularische Provinzen zugesprochen und Cäsars Prokonsulat in Gallien wurde um 50 Jahre verlängert, was seine politische Lage erheblich verbesserte. Mithilfe enormen Reichtums, das Cäsar bei der Eroberung Galliens erhielt, bestach er 54v.Chr die Konsuln Domitius Ahenobarbus und Claudius Pulcher um sie auf seine Seite zu bringen.

Während Crassus nach Syrien reiste, blieb Pompeius in Italien, da seiner Ansicht nach keine Gefahren von Kriegen in Spanien bestanden, wo er seine Amtsgeschäfte von Anderen führen lies.

Nachdem Cäsars Tochter und Pompeius Frau Julia später verstarb, verlor Cäsar somit auch die verwandtschaftliche Beziehung zu Pompeius, welcher bisher eine glückliche Ehe geführt hatte. In den Jahren 53 und 52v.Chr. veranstaltete Pompeius jeweils ein *interregnum*, was die Wahl eines Konsuls verhinderte, wodurch er weiterhin der derzeitig mächtigste Mann Roms bleiben konnte, seine Macht reichte an eine Alleinherrschaft, da neben ihm niemand so viel Einfluss hatte wie er. Pompeius bei seinen fortlaufenden Machtversuchen jedoch geradezu dilettantisch vor.

Im Frühjahr 52v.Chr. beschloss Pompeius Cäsar ruhig zu stimmen, indem er ihm erlaubte sich in Abwesenheit um das Konsulat 48v.Chr bewerben zu dürfen. Cäsar ging es in erster Linie darum, nach der abgelaufenen 10 Jahresfrist in sein zweites Konsulat übergehen zu



können, um den zahlreichen Anklagen zu entgehen, die die Optimaten gegen ihn in der Hand hatten.

Nach der Schlacht von Alesia 51v.Chr. hatte Cäsar seinen Bericht über den Gallischen Krieg (*Commentarii De Bello Gallico*) veröffentlicht und der Krieg sollte offiziell als beendet erklärt werden, woraufhin einer der Konsuln die Entlassung von Cäsars Truppen und Cäsars Abberufung aus Gallien beantragte, was der Senat jedoch ablehnte.

Nachdem Cäsar seine ausgeliehenen Truppen an Pompeius im Krieg gegen die Parther zurückgeben musste und ihnen noch ein Geschenk in Form von hohen Geldbeträgen gab, konnten diese in Brundisium nicht abgeholt werden, da die Einschiffung in Erwartung von Kämpfen in Italien verzögert wurde.

Im Sommer 50v.Chr. wechselte der fähige Feldherr Titus Labienus, der Cäsar im Gallischen Krieg zur Seite stand (insbesondere gegen den Stamm der Treverer) die Seiten und nachdem er Gallien in aller Eile verließ, um zu Pompeius zu reisen, lies Cäsar ihm sein Gepäck noch nachschicken, welches er vergessen hatte.

Am 1.12.50v.Chr. beschloss die große Mehrheit bei einer Abstimmung Cäsar und Pompeius abzurufen, was Pompeius jedoch ablehnte, wodurch eine Teilnahme Cäsars nicht möglich war.

Der amtierende Konsul und Handlanger Pompeius' Marcellus verlangte die Legionen für den Partherkrieg gegen Cäsar zu entsenden, womit der Bürgerkrieg erklärt wurde. Daraufhin hielt der römische Politiker und Feldherr Marcus Antonius am 21.12 eine Hassrede gegen Pompeius.

Nachdem Julius Cäsars anbot sein politisches Amt zurückzutreten, wenn Pompeius es ihm gleichtun würde, dieser jedoch bereits auf Kriegskurs war, beschloss der Senat am 7.1.49 ein *senatus consultum ultimum* (lat. *letzter Beschluss des Senats*) einzuführen, was bedeutete, dass Cäsar entweder sein Kommando niederlegen sollte oder zum Staatsfeind erklärt würde. Eine Aufgabe war in Cäsars Augen keine Option. Sowie die meisten Anhänger Cäsars, die von verfolgt wurden floh nun auch Antonius aus Italien vor dem von Optimaten regiertem Senat zu Cäsar nach Gallien. Am 10.1.49v.Chr. erreichte diese Nachricht Cäsar, woraufhin dieser Antonius Truppen zukommen lies, die dann in Arretium (Arezzo) und Ariminum (Rimini) gegen die Truppen von Pompeius kämpfen sollten.

Währenddessen überschritt Cäsar selbst mit einer großen Streitmacht den Rubikon und somit die Grenze zu Italien, obwohl ein Promagistrat diese Grenze nur ohne Truppen hätte überschreiten dürfen. Cäsar hat im Gegensatz zu Pompeius bisher alles in seiner Macht stehende getan um einem Krieg gegen sein eigenes Volk aus dem Wege zu gehen, in dem bevorstehenden Krieg plant Cäsar so wenig Römerleben wie nur möglich nicht aufs Spiel zu setzen.



Cäsar überschreitet  
den Rubikon

Bereits am 12. Und 15. Januar lies Cäsar Pisaurum (Pesaro), Fanum Fortunae (Fano), Ancona und Arretium besetzen und versuchte weiterhin mit Pompeius' Abgeordneten zu verhandeln, jedoch erfolglos.

Nachdem Cäsar seine Legionen aufgeteilt hatte und nur noch eine in Italien hielt, befanden sich Pompeius' Elite-Legionen immer noch seiner prokonsularischen Provinz in Spanien und die Veteranen in Italien wollten nicht für ihn kämpfen. Daraufhin beschlossen Pompeius und der optimistische Senat, Rom und Italien aufzugeben und nach Griechenland überzusetzen, wo man auf die starke Klientel des Pompeius aus den Mithridatischen Kriegen baute. Am 17./18. 1. verließen Pompeius und etliche Senatoren Rom und flohen nach Brundisium, doch Cäsar verfolgte Pompeius, weshalb er schweren Herzens Senatoren und Freunde zurücklassen musste, die auf ihn gebaut hatten, unter anderem Cicero.

Während Cäsar sich allmählich mit einigen seiner restlichen Legionen vereinigte und weiter vorrückte, besetzte sein Unterfeldherr Curio am 20.1 Iguvium (Gubbio), Caesar selbst Auximum (Osimo, bei Ancona), Firmum (Fermo) und Asculum (Ascoli) am 3.-8.2.49v.Chr. Vor Corfinium (Corfinio) veranstaltete Cäsar erstmals eine Belagerung gegen den Prokonsul Lucius Domitius Ahenobarbus, der sich dort mit einer 20.000 Mann starken Armee zurückgezogen hatte. Am 21.2 nahm Cäsar die Stadt ein und hatte die Gelegenheit sich an Domitius und 50 römischen Senatoren und Rittern zu rächen, was von dem Volke auch erwartet wurde, doch Cäsar lies die Männer laufen, da er sich, wie bereits gesagt, vornahm möglichst wenig römisches Blut zu vergießen und erlaubte denen die bleiben wollten den Übertritt in seine Armee. Auch Domitius lies er mitsamt seiner Kriegskasse gehen.

Dieses Geschehen ging als „Die Milde von Corfinium“ in die Geschichte ein und sicherte Cäsar einen mildtätigen Ruf und das Ansehen des niederen Volkes.



Am 17.3.49v.Chr. belagerte Cäsar mit sechs Legionen Pompeius in Italien, woraufhin dieser nach Dyrrhachion fliehen musste, da Cäsar jedoch keine Flotten hatte, konnte dieser keine Verfolgung aufnehmen, weshalb er sich zunächst damit beschäftigte in Rom zu verweilen, Curio mit 3 Legionen nach Sizilien zu schicken, um dort das Land zu befrieden und einen weiteren nach Sardinien zu schicken, um es einzunehmen.

Nachdem Pompeius verkündete, jeden, der in Rom geblieben war als Feind zu betrachten, versuchte Cäsar Reden, Bitten und Anträge zu machen, die jeder allesamt erfolgreich von dem Pompeianer Quintus Caecilius Metellus Pius Scipio abgewehrt werden konnten. Auch Caesars Vorhaben, in den dreitägigen Sitzungen eine Gesandtschaft an Pompeius zusammenstellen zu können, scheiterte, denn die Anwesenden fürchteten die Rache des in Griechenland weilenden Machthabers, der erklärt hatte, jeden, der in Rom geblieben war, als Feind anzusehen. Mit der Zeit seines Aufenthalts in Rom verlor Cäsar an Ansehen an der römischen Bevölkerung, weshalb er nach zahlreichen gescheiterten Versuchen den Senat um Hilfe im Krieg gegen Pompeius zu helfen sich dazu entschied, Metellus gewaltsam zu vertreiben um daraufhin den Saturntempel plündern zu lassen um mithilfe der erbeuteten Schätze seine Kriegskasse aufzufüllen. Daraufhin verlies Cäsar Rom wieder und zog wieder in den Krieg in Richtung Pompeianischen Spaniens, einige Legionen zum Schutze Italiens und Illyricums zurücklassend, um einen Zwei-Fronten Krieg zu seinen Gunsten zu sichern.

Vor Massilia (Marseille), der unabhängigen Griechengründung unter dem Schutz Roms, täuschte die Stadt Verhandlungsbereitschaft vor, doch in Wahrheit hielt sie zu Pompeius. Als es zu einer Schlacht kam, verstärkte Domitius von Corfinium aus die Massilische Streitmacht gegen Cäsar, obwohl dieser ihm zuvor gnadenvoll das Leben schenkte. Da Cäsar eine Belagerung nicht länger hinauszögern konnte, lies er schlussendlich eine Flotte erbauen und den Trebonius die Belagerung mit einer Streitmacht von 3 Legionen am 4.5.49v.Chr. beginnen, während Cäsar selbst sich nach Spanien aufmachte.

In Spanien angekommen standen Cäsars 6 Legionen Pompeius' 5 Elite-Legionen unter den Heerführern Lucius Afranius und Marcus Petreius (Sieger über die Catilaniern) gegenüber. Die Pompeianisch-Spanischen Truppen führten aufgrund ihrer Ortskenntnis erstmals einen Guerillakrieg gegen Cäsars Truppen, die Scharmützel endeten meistens unentschieden.

Anfang Juni verschlechterte sich Cäsars Lage aufgrund mehrerer Regenfälle massiv, da die ansteigenden Flüsse Cäsars Truppen von seinem Nachschub abschnitten. Da die Lage für Cäsar nun aussichtslos erschien und der Krieg für ihn als so gut wie verloren galt, schlugen sich nun immer mehr Senatoren auf Pompeius' Seite.

Cäsar gab den Krieg jedoch noch nicht auf; sich auf seine schnellhandelnde und kreative Art besinnend, lies Cäsar sofort eine Flotte von Lederbooten (wie er sie in Britannien gesehen hatte) bauen und eine Brücke errichten, sodass er sich vorerst zurückziehen und ein Lager erbauen konnte. Die Bergstämme, die nördlich des Ebro lebten zeigten sich von Cäsar beeindruckt und schlossen sich ihm daraufhin an.

Die Heere von Afranius und Petreius lagerten nun nahe an denen des Cäsar, wobei sie immer wieder gegenseitige Besuche von Soldaten organisierten. Während Cäsar die Soldaten seines Gegners unversehrt wieder zu ihren Lagern zurückschickte, lies Afranius die Soldaten Cäsars hinrichten. Afranius wollte nördlich des Ebro reisen um dort seine Versorgung zu erlangen, doch Cäsar kam ihm zuvor und verlegte ihm die Passage über den Fluss. Am 2.8 kapitulierte die Spanisch-Pompeianische Streitmacht schlussendlich und Cäsar lies genau wie zuvor in Corfinium seine Milde walten, indem er dem Verlierer den Abzug gewährte und Überläufer annahm. Afranius und Petreius zogen daraufhin zu Pompeius nach Griechenland und Spanien konnte ohne auch nur eine richtige Schlacht geführt zu haben eingenommen werden, was Cäsars Soldaten jedoch teilweise missbilligten.

Rasch zog Cäsar in den Süden Spaniens, der sogleich ebenfalls kapitulierte. Da Cäsar zu diesem Zeitpunkt nur noch wenige Männer mit Führungsqualitäten zur Verfügung standen, musste er im Süden Spaniens den gierigen Longinus als Statthalter einsetzen, der die Provinz ausbeutete und mehrere Aufstände provozierte. Am 25.10 traf Cäsar dann auch schon wieder rechtzeitig wieder in Massilia ein, um die Kapitulation der von Seuchen geplagten Stadt, die von der außergewöhnlich schnell erbauten cäsarischen Flotte von Nachschub blockiert wurde, entgegenzunehmen. Cäsar belies die griechische Provinz Norditaliens ihrer römischen Unabhängigkeit und lies sie nicht einmal plündern.

In Italien begann Cäsars IX. Legion eine Meuterei, die sich auf die restlichen Legionen zu übertragen begann, da Cäsars angeblich lasche Kriegsführung in Spanien und die Verschonung Massilias die Soldaten um ihre erhoffte Kriegsbeute brachte.

Bei seinen eigenen Soldaten lies Cäsar keine Milde walten. Stattdessen forderte er sie auf ihre Drohung zu Pompeius überzulaufen doch wahrzumachen und warf ihnen Gier vor, bis er die Rädelsführer schließlich hinrichten lies und den Tumult bereinigte.

Mittlerweile waren seit der Überschreitung des Rubikons 10 Monate vergangen und Cäsar wurde aufgrund seiner unblutigen aber dennoch effektiven Art Spanien erobert zu haben, wobei er sowohl seine militärische als auch physische Fähigkeiten unter Beweis gestellt hatte durch Marcus Aemilius Lepidus zum Diktator ernannt. Zunächst lies Cäsar anstatt eines Blutbades zu veranstalten (wie es für Sulla oder Marius gewöhnlich gewesen wäre) Reformen einleiten. Seine vertrauenswürdigsten Männer überlies Cäsar die Schlüsselpositionen, so ernannte er Decimus Brutus (Der die Flotte in Massilia kommandierte) zum Statthalter von Gallien und den Lepidus zum neuen Statthalter in Spanien. Außerdem löste Cäsar all seine Versprechen ein, unter anderem, dass die Söhne der von Sulla Proskribierten aus dem Exil zurückkehren durften und keiner Denunziation mehr ausgesetzt waren und verlieh den Transpadanern und den Gadesiern (Cadix, Spanien) das Bürgerrecht. Die von Cäsar nach Illyricum entsandten Truppen wurden bei seiner Rückkehr bereits von Pompeius geschlagen und Curio setzte von Sizilien nach Afrika über, wo er von dem Numiderkönig Iuba, der mit den Pompeianern unter einer Decke steckte, überrascht und vernichtend geschlagen, wobei er ums Leben kam.



In Brundisium setzte Cäsar später bei stürmischem Wetter mit einer lächerlich kleinen Flotte über die Adria, was Bibulus, den Kommandeur der pompeianischen Blockadeflotte dermaßen überraschte, dass dieser ihn mit 21.000 Mann nach Griechenland fliehen lies. In Griechenland angekommen, nahm Cäsar schnellstens Oricum und Apollonia (in Südalbanien, Großraum Vlora) und ein schuf sich somit Nachschubbasen. Eine Flotte von 30 Schiffen, die Cäsar nach Rom zurückschickte konnte diesmal von Bibulus aufgehalten werden, dessen voriges Versagen machte ihm jedoch derart zu schaffen, dass Bibulus im März schwer erkrankte und starb.

Pompeius lies seine Truppen nur langsam zu Cäsar vorrücken und selbst als er ihm gegenüber stand, gab er sich mit Hinhalten und Guerillataktiken zufrieden, da er Cäsars Taktik aus Spanien nachahmen wollte, den Krieg zu gewinnen, indem er Cäsar zur Aufgabe zwang, doch für Cäsar kam die Aufgabe zu keinem Zeitpunkt in Frage. Gestärkt durch seine Siege in Massilia und Spanien und seiner Diktatur erklärt sich Cäsar für eine Schlacht bereit, als seine Truppen an den Ufern des Apsos denen des Pompeius gegenüberstanden und sich gegenseitig belauerten. Nachdem Pompeius ein letztes Friedensangebot von Cäsar ausschlug, kam es in der Griechenstadt Dyrrhachion (Stützpunkt und Nachschubbasis der Pompeianer) zu den ersten Kriegsgeschehen, nachdem Pompeius nach einigen Gewaltmärschen die Stadt vor Cäsar besetzte und Gräben ausheben lies. Mithilfe der längst von Antonius gesandten Verstärkung konnte Pompeius Cäsars Flotte später erneut schlagen.

Von Mitte April bis Anfang Juli belagerte Cäsar dann Dyrrhachion, doch während Pompeius sich dank seiner Flotten ausreichend verpflegen konnte, mussten sich Cäsar und seine Truppen Brote aus Wasser und Wurzeln backen um zu überleben, woraufhin sich Pompeius äußerte, dass es sich bei seinem Gegner mehr um wilde Tiere als um Menschen handle. Der einst gefeierte Unterfeldherr in Gallien Cäsars, Labienus war zu Pompeius übergelaufen und beleidigte eines Tages Cäsars Abgeordnete Wüst und lies sie mit Steinwürfen vertreiben.



Unterschiedliche  
Büsten Cäsars

Cäsar selbst wollte sich eines stürmischen nachts von einem Fischer und seinem Boot nach Italien übertragen, um weitere Truppen ausheben zu gehen, als der Fischer aufgrund der Wetterbedingungen Kehrt machen wollte, fuhr Cäsar ihn an, dass er weiterfahren sollte, da sein Boot schließlich ihn und sein berühmtes Glück trägt, schlussendlich mussten sie dann doch noch an Land gehen.

Als Pompeius genug von der würdelosen Belagerung hatte, schickte dieser seine Truppen aus der Stadt gegen Cäsars Belagerungsring, hierbei wurden seine Truppen zwar zurückgeschlagen, doch er konnte die Schwäche in Cäsars Plan in Erfahrung bringen. In der Nacht des 6.7.48v.Chr. setzte Pompeius leichtbewaffnete Truppen mit Flotten im Rücken der Soldaten Cäsars ab und stellte ebenfalls Truppen an der Südflanke des Belagerungsringes auf. Hierbei setzte Pompeius auf seine zahlenmäßige Überlegenheit ein, wobei vor allem seine Kavallerieeinheiten mit einer zahlenmässigen Überlegenheit von zirka 7.000 zu 1.400 in Flankierungen zur Geltung kamen. Die unvorbereiteten Verteidiger mussten schließlich die Flucht ergreifen, nachdem Cäsar sich dem Kampf selber stellen wollte um seine Truppen zu motivieren, wobei einige Männer ihn anzugreifen drohten, was durch Cäsars Leibwächter jedoch verhindert werden konnte.

Dies war Cäsars schwerste und bitterste Niederlage, bei der er über tausend Mann verlor.

Im Gegensatz zu Pompeius konnte Cäsar nicht auf Unterstützungen hoffen, also musste er seine geschlagenen und demoralisierten Truppen sammeln und nach Thessalien ziehen. Der nun „gesicherte“ Sieg über den krieg verleitete Pompeius dazu Cäsars Verfolgung aufzunehmen, wobei er nicht damit rechnete, dass in Thessalien bereits Verstärkung auf Cäsar wartete. Außerdem kam Thessaliens Reichtum an Nahrung Cäsars Truppen zu Gunsten und verbesserte deren Moral, nachdem sie in dem kargen Epirus hungern mussten. Aufgrund seiner Not musste Cäsar die thessalische Stadt Gomphi und Metropolis stürmen und plündern.

Ab Ende Juli war auch Pompeius eingetroffen und beide Heere lagerten auf der Ebene von Pharsalos. Domitius Ahenobarbus und Catos Freund und Spiesgeselle Favonius sowie viele Untergeben, Offiziere und Optimaten begleiteten Pompeius und drängten diesen zur Schlacht, da Cäsar nach seiner Niederlage in Epirus geschwächt und unterzählig war. Hätte Pompeius mit einem Angriff jedoch gewartet, wäre dies um einiges vorteilhafter gewesen, da er mit der Zeit durch seine vielen Unterstützer noch mehr an militärischer Stärke erlangen würde als er jetzt schon Cäsar übertraf.

Am 9.8.28v.Chr. kam es zu der Entscheidungsschlacht des Bürgerkrieges, die bestimmen sollte, wer die Alleinherrschaft über das Römische Reich beanspruchen und somit die Römische Republik untergehen lassen würde.

Pompeius setzte bei dieser letzten Schlacht wieder einmal auf seine übermächtige Kavallerie, die er von einem rechten Seitenflügel in die Schlacht übersetzen lassen wollte, was Cäsar



jedoch vorraussah und den Flügel seiner Seite aus verstärken lies, wodurch die Kavallerie, die von Labienus angeführt wurde vernichtet werden konnte, woraufhin er selbst zur Umfassung übersetzte und die Armee von Pompeius schlagen konnte. Über 6.000 Römer und etliche Tausende Auxilliere aus Pompeius' Armee kamen zu Tode. Caesars Armee stürmte das feindliche Lager, wo Cäsar angewidert feststellen musste, dass das Zelt von Pompeius bereits für die Siegesfeier vorbereitet war. Cäsars selbst feierte den Sieg jedoch nicht, denn er hatte zu viele Römerleben zu beklagen

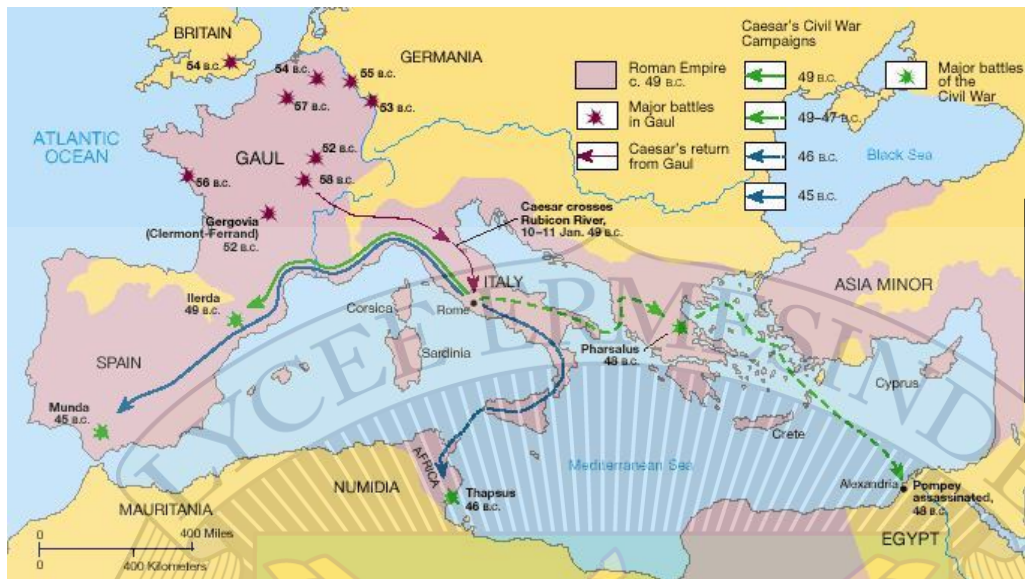
Pompeius selbst entkam um Haaresbreite auf einem schnellen Pferd durch das hintere Lagertor (*porta decumana*), nachdem er seine Rangabzeichen abgelegt hatte. Caesar aber beklagte am lautesten die gefallenen Römer und gestand sich ein, dass ihn die Geschichte verdammt hätte, hätte er nicht gezwungenermaßen zu den Waffen gegriffen.

Auch in dieser letzten Schlacht konnte man die sagenumwobene *clementia caesaris* (Milde Cäsars) ein letztes Mal bewundern, als er die obsiegten Soldaten ein weiteres Mal begnadigte. Neben all den anderen pompeianischen Nobiles begnadigte Caesar auch den *Marcus Iunius Brutus*, Sohn seiner ehemaligen geliebten Servillia, und sein zukünftiger Mörder. Schon vor der Schlacht hatte er ausdrücklich befohlen, ihn und einige Gefährten zu schonen.



Antike Münze mit einem Druck  
der *Clementia Caesaris*

In den kommenden Wochen verfolgte Cäsar Pompeius, der nach Kleinasien geflohen war, wo Stämme wie Ephesos sich ihm unterwarfen. Als Cäsar die Verfolgung dann nach Ägypten fortfuhr, wo Pompeius sich den Schutz des befreundeten Königshauses der Ptolemäer ersuchte um sich eine neue Armee aufstellen zu können, da er auch einmal den Ptolemaios XII. unterstützte, der jedoch 3 Jahre zuvor verstarb. Die Ptolemäer wagten es jedoch nicht es sich mit Cäsar zu verspassen, der mit 50 Schiffen und 4.000 Mann am 4.10.48v.Chr in Alexandria landete. Als Willkommensgeschenk übergaben die Ptolemäer Cäsar stolz den Kopf des am 28.9. ermordeten Pompeius, 58 Jahre alt.



Cäsars Feldzüge,  
wichtigste Schlachten  
und Flucht des  
Pompeius

Cäsar soll so schockiert und angewidert zugleich von dem geschmacklosen Versuch des alexandrinischen Königshauses gewesen sein, sich auf solch eine makabre Art bei Cäsar einzuschmeicheln, dass dieser in Tränen ausbrach. Cäsar beerdigte den Kopf seines ehemaligen Triumvirs und Schwiegersohnes im Tempel der Nemesis vor den Toren Alexandrias und lies den Ring von Pompeius als Beweis seines endgültigen Sieges nach Rom schicken.



## Zitate

### ***Veni, vidi, vici / Ich kam, sah und siegte***

Der griechische Schriftsteller Plutarch von Chaironaia (45 n.Chr. – 125 n.Chr.) überliefert, dass Gaius Julius Cäsar einen Brief mit den Worten *veni, vidi, vici* an seinen Freund Gaius Matrius (politisch untätiger Julier und Freund Ciceros). Dies bezog sich auf Cäsars Sieg bei der Schlacht von Zela, in der er über den König des Bosporanischen Reiches Pharnakes II. von Pontus siegte.

Bei Cäsars Triumphzug über Pontus, trug sein Streitwagen einen Schild mit diesen drei Worten. Die Schlichtheit und Kürze dieser Worte heben hervor, mit welcher Leichtigkeit Cäsar Pharnakes II. sowohl schnell als auch vernichtend obsiegte.



Zurückgelegte  
Route zu Zela, Zile,  
Kleinasien

### ***Er heiße nicht König, sondern Caesar!***

Nachdem eine Statue Gaius Julius Cäsars auf dem Forum über Nacht mit einem Lorbeerkranz geschmückt wurde, ließen die Volkstribunen Gaius Epidius Marullus und L. Caesetius Flavius diesen entfernen. Das römische Volk veranlasste unnachgiebig, dass Cäsar zum König gekrönt werden sollte, doch Marullus und Flavius versuchten dies immerzu zu verhindern.

Als Cäsar am 26. Januar 44 v.Chr. in einem Triumphzug durch die Menge ritt, begannen die römischen Bürger Cäsar mit Königsrufen zu begrüßen. Cäsar erwiderte daraufhin bloß mit „Er heiße nicht König, sondern Caesar!“

Die Volkstribune ließen darauf die Ausrufer abführen, wodurch sie Cäsar schwer verärgerten. Nicht nur, dass sie die Geste des Lorbeerkranzes zunichte machten, nun begangen sie sich

noch eigenmächtig an Cäsars Anhängern. Cäsar drohte ihnen somit über lange Zeit mit dem Tod, ließ sie jedoch nicht ermorden, sondern begnügte sich damit sie solange damit intervenieren zu lassen, bis sie später abgesetzt und von der Senatsliste gestrichen wurden.

Cäsars nahestehender Historiograph Nikolaus von Damaskus schildert, was sich am 15. Februar 44v.Chr. in Rom zutrug:

Licinius erschien auf dem *forum romanum* mit einem Diadem, das mit einem Lorbeerkranz umzogen war und legte es Gaius Julius Cäsar zu Füßen. Als das Volk Lepidus, den *magister equitum* (Stellvertreter des Diktators) dazu aufforderte Cäsar das Diadem aufzusetzen, zögerte dieser, sodass Cassius Longinus ihm zuvor kam und das Diadem auf Cäsars Schoß legte. Als Cäsar daraufhin eine abwehrende Haltung einnahm, schrie das Volk und der nackte und gesalbte Antonius kam herbeigelaufen und setzte ihm das Diadem aufs Haupt, woraufhin Cäsar es wieder von seinem Kopf nahm und in die Menge warf. Als Antonius Cäsar schließlich zum zweiten Mal das Diadem aufsetzte und das Volk seines Gunsten *Salve rex!* (Heil, König!) ausrief, befahl Cäsar, man sollte das Diadem in den Tempel des Kapitolschen Jupiter bringen, dem es (wie er sagte) eher zukäme.



*Cassius Longinus bietet Cäsar die Krone an*

***„Wenn ich zurückkehre, werde ich jeden Einzelnen von euch kreuzigen lassen!“***

Der griechische Schriftsteller Plutarch von Chaironaia (45 n.Chr. – 125 n.Chr.) überliefert, was sich im Jahre 75.v.Chr. zutrug, als Gaius Julius Cäsar eine Studienreise nach Rhodos unternehmen wollte:



Cäsar geriet bei der Insel Pharmakussa in die Gefangenschaft von kilikischen Piraten, die für seine Freigabe anfangs 20 Talent (antikes Zahlungsmittel) forderten. Als der gefangene Cäsar dies mitbekam lachte er die Piraten an und bestand darauf, dass diese stattdessen 50 Talent fordern sollten, da 20 Talent ein ihm gegenüber unwürdiger Preis wäre. Cäsar sagte den Piraten, sie hätten keine Ahnung, mit wem sie es zu tun hätten.

Als die Kilikischen Piraten dies mit den römischen Kontaktleuten ausgehandelt hatten, schickten diese Cäsar 2 Diener und einen seiner Freunde zurück. Während seiner fortlaufenden Gefangenschaft bei den Piraten, behandelte Cäsar diese derart anmaßend, wenn die Piraten nachts redeten, schickte Cäsar seine Sklaven zu ihnen, um ihnen zu befehlen still zu sein, da Cäsar nicht schlafen kann.

Außerdem nutzte Cäsar seine Zeit bei den blutrünstigen Piraten, um Gedichte und Reden zu schreiben, die er ihnen vortrug. Wenn die Piraten seine Werke nicht bewunderten, beleidigte Cäsar sie als analphabetische Barbaren und drohte ihnen damit, dass er sie erhängen lassen würde. Doch vor allem schwor er den Kilitischen Piraten immerzu, dass er nach seiner Freilassung zurückkehren würde um jeden Einzelnen von ihnen kreuzigen zu lassen, woraufhin die Piraten lauthals lachten, auch Cäsar lachte mit.

Nach 38 Tagen wurde Cäsars Lösegeld in Miletus eingebüßt und sofort nach seiner Freigabe benannte er einige Schiffe und segelte prompt zu dem Strand, an dem er gefangen gehalten wurde. Mit seiner Flotte fand Gaius Julius Cäsar dort die Piraten am Strand liegend vor, nahm nun sie gefangen und beraubte sie ihren ganzen Besitzes als Kriegsbeute.

In Pergamon ließ Cäsar die Piraten einsperren, während er in der Provinz Asia seinen Freund Marcus Iunius Brutus befragte, was er mit den Gefangenen machen sollte. Cäsar hielt dies für richtig, da Brutus der Statthalter der Provinz war, die unter den Kilitischen Piratenangriffen litt, als dieser ihm jedoch keiner Antwort erwies, da er mit dem Zählen der Beute beschäftigt war, kümmerte sich Cäsar selbst um das Problem.

In Pergamon lies Cäsar die Piraten aus dem Gefängnis um, wie versprochen, den Großteil von ihnen kreuzigen zu lassen.

### ***Alea iacta est / Die Würfel sind gefallen***

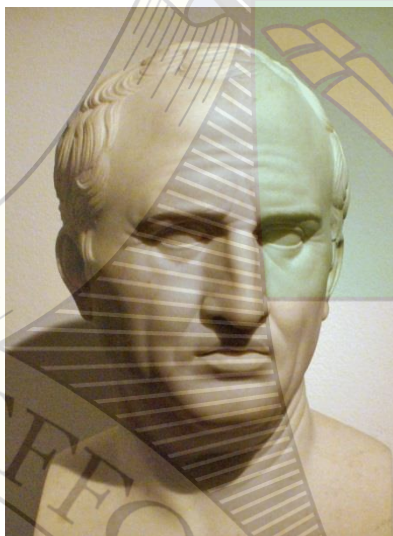
Ursprünglich „Der Würfel ist geworfen worden“ sprach Julius Cäsar die Worte „Alea iacta est.“, als er den Rubikon überschritt und somit den Bürgerkrieg unausweichlich machte. Hiermit macht Cäsar klar, dass der Bürgerkrieg nicht mehr rückgängig zu machen sei, heute nutzt man diesen Satz als Redewendung, die so viel wie „Die Sache ist entschieden“ bedeutet.



# Cäsars Tod

## Die Iden des März

Nach der Abschaffung des Römischen Königreiches 510v.Chr. gab es in der Römischen Republik keinen Alleinherrscher mehr, als Cäsar gegen Ende des Bürgerkrieges jedoch zum Diktator auf Lebenszeit ernannt wurde, leitete dies den Untergang der Römischen Republik und den Beginn der Kaiserzeit ein, da die alte Ordnung sowohl moralisch als auch politisch tief zerrüttet wurde, was die Herrschaft Cäsars überhaupt erst möglich machte. Der alte Senat wollte nicht erkennen, dass der Untergang der Römischen Republik nun unausweichlich war, sodass Gaius Cassius Longinus den Mord an Cäsar plante, was den vergeblichen letzten Versuch darstellte die Republik zu erhalten.



„Die  
Verschwörung  
wurde mit  
männlichen  
Herzen und  
kindlichem  
Verstand  
unternommen“  
Marcus Tullius  
Cicero

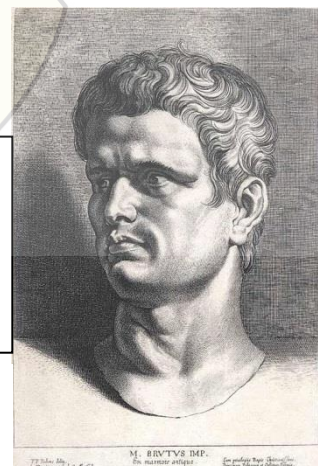
Cassius musste um seine Verschwörung einzuleiten, erstmals einen Anführer der die Angelegenheit leiten sollte. Da Marcus Iunius Brutus besagt war dem legendären ersten Konsul Lucius Iunius Brutus abzustammen, der vor 500 Jahren den letzten König vom Thron stieß, erwies sich dieser als perfektes Symbol für die Verschwörung. „Brutus habe seinen Ahnen gegenüber eine Schuld abzutragen; von ihm verlangten die Besten den Sturz der Tyrannenherrschaft.“ So Cassius.

Brutus, der sowohl Schwager und Freund des Cassius war, war ebenfalls ein guter Freund Cäsars, sodass er erstmals zögerte, bis in der Stadt übernacht Zettel auftachten, auf denen stand „Schläfst du Brutus?“ oder „Du bist nicht Brutus“. Brutus schloss sich der Verschwörung schließlich an, da er zum Wohle des Volkes die Herrschaft beenden wollte, Cassius hingegen ging es um etwas persönliches, da Cäsar ihm seiner Ansicht nach seiner Machstellung beraubte. „Brutus hasste die Herrschaft, Cassius den Herrscher.“

Shakespeares Verfassung über das Leben des Gaius Julius Cäsar nach war Brutus ohne Frage ein ehrenwerter Mann, der in dem Glauben moralisch das Richtige zu tun handelte, doch weder er, noch seine Mitverschwörer schätzten die Lage richtig ein. Obwohl Cäsar selbst eine Verschwörung ahnte, verlies er sich auf sein altbewährtes Glück, das fortan leider verlies.

Cäsar vermutete sogar dass es Cassius war, der etwas gegen ihn im Schilde führte: „Über die wohlbeleibten, schönfrisierten Männer braucht man sich keine Sorgen zu machen, wohl wohl aber über die blassen, mageren! Was dünkt euch von Cassius? Mir will seine Blässe gar nicht gefallen!“

Marcus Iunius  
Brutus  
Stich nach  
Rubens







Marcus Antonius

Anhänger Cäsars und späterer  
Verwalter des Oströmischen Reiches

Brutus und Cassius beschlossen Cäsar am 15. März 44 v. Chr. um 11 Uhr Vormittags im Pompeiustheater gemeinsam mit 60 Mann des Senates zu erstechen, bevor Cäsar am 17. März zu seinem geplanten Feldzug gegen die Parther aufbrechen konnte, ab wann er von seinen Veteranen in Lagern umgeben sein würde. Die Ermordung sollte möglichst identisch der des sagenumwobenen Stadtgründers von Rom *Romulus* erfolgen, der sich ebenso wie Cäsar als Tyrann herausstellte. Gaius Trebonius (ein von Cäsar geförderter Politiker) hielt seinen Freund (und einen Cäsars bester Freunde) Marcus Antonius vom Senat fern, sodass dieser junge, kräftige Mann nicht dazwischen kommen konnte, wenn Cäsar ermordet werden sollte.

Auch Decimus Iunius Brutus Albinus, ein enger vertrauter Cäsars, schloss sich der Verschwörung an und sicherte mit einem Trupp Gladiatoren die Curie, falls es bei dem Attentat zu Zwischenfällen kommen sollte. Lucius Tillius Cimber sollte Cäsar von jeglichen Saboteuren fernhalten, die versuchen würden Cäsar vorzuwarnen.

Am Vortag seines Todes speiste Cäsar bei einem Freund, bei einem Gespräch wurde er gefragt, was für ihn der beste Tod sein würde. Cäsar antwortete: „Der Unerwartete!“. Selbst nachdem viele Volksleute Cäsar rieten sich in nächster Zeit von einer Leibgarde begleiten zu lassen, bestand dieser darauf lieber zu sterben als in Angst zu leben.

Der Aurrer (oder auch „Seher“) Titus Vestricius Spurinna warnte am 14. März 44 v. Chr. Cäsar vor den sogenannten Iden des März. Die Iden waren Festtage, die auf die Monatsmitte fielen, im März (Martius), Mai (Maius), Juli (Quintilius / Iulius nach Julius Cäsar benannt, da dieser die Kalenderreform einführte) und Oktober (October) fielen die Iden auf den 15., in den restlichen Monaten auf den 13. Tag. Des Monats.

Nach Plutarch sollen Vestricius' Worte wie folgt gelautet haben: „*Cave Idus Martias*“ (deutsch: „Hüte dich vor den Iden des März“).

Am 15. März war es dann soweit. Für Cäsar begann der Morgen damit, dass seine dritte Ehefrau Calpurnia, angeblich in der letzten Nacht von Alpträumen geplagt ihren Gatten tot in den Händen zu halten, schlechte Vorahnungen hatte und Cäsar darum bat zuhause zu bleiben, nahm sich dieser das zu Herzen und überlegte zu bleiben, da er aufgrund des gestrigen Umtrunks bei seinem Freund ohnehin schon benommen war. Decimus Brutus

zwängte Cäsar mitzukommen, da der Senat bereits wartete, außerdem; seit wann schere sich der Cäsar um die Träume von Frauen? Angeblich solle nachdem Cäsar das Haus verlies eine Statue in dem Haus auf den Boden gefallen und zerschellt sein.

Als Cäsar in seiner Sänfte von Sklaven, Bittstellern und Anhängern umringt zur Curia getragen wurde, schaffte es der griechische Freund und Gastgeber Cäsars Artemidoros sich Cäsar zu nähern und ihm aufdringlich eine Schriftrolle in die Hand zu drücken, in der er eine Vorwarnung des Attentates niedergeschrieben hatte. Angeblich sagte Artemidoros bei der Überreichung des Dokuments: „Cäsar, das musst du lesen, allein und schnell! Es stehen wichtige Dinge drin, die dich ganz besonders angehen!“

Bis Cäsar das Senatsgebäude betrat, soll er diese Schriftrolle stets in der Hand gehalten haben, doch kam er nicht dazu sie zu lesen, da die ihn begleitenden Verschwörer ihn erfolgreich davon abhalten konnten. Während Cäsar sich später auf den Weg in das Senatsgebäude machte, erblickte er Marcus Antonius, welcher Cäsar jedoch nicht vorwarnen konnte, da dieser wie geplant erfolgreich von seinem Freund Trebonius in ein Gespräch verwickelt werden konnte. Stattdessen traf Cäsar erneut auf Vestricius, den Cäsar laut Sueton spöttisch mit „Die Iden des März sind da!“ ansprach, woraufhin dieser düster mit „Da sind sie, aber noch nicht vorbei.“ geantwortet haben soll.

In dem Senatsgebäude angekommen, begannen sich die Verschwörer um Cäsar herum in einem Kreis zu bilden, sodass die von den nicht eingeweihten Senatoren abgegrenzt wurde. Zuletzt näherte sich Lucius Tillius Cimber dem Cäsar, um dessen Toga in die Höhe zu strecken, was für die (um die 60) Verschwörer das Zeichen war, dass nun jeder Cäsar einen Stich verpassen sollte und ihn somit zu töten. Mit einem Dolch griff Publius Servilius Casca Cäsar als erster an, womöglich zitterte Casca in seiner Aufregung dermaßen, dass er Cäsar anfangs nur auf der Brust streifen konnte. Cäsar wusste sich anfangs zu wehren und fuhr seinen Angreifer an: „Das ist ja Gewalt! Verruchter Casca, was tust du da?“, sodass um die 30 bis 40 weitere Männer einschritten und wild auf Cäsar einstachen, sodass sie sich in dem Getümmel teilweise gegenseitig trafen. Der Arzt Antistius zählte später 23 Wunden an Cäsars Leib. Am meisten erschrak Cäsar davor, dass selbst Brutus, den er wie einen Sohn liebte zu den Attentätern gehörte, weshalb Cäsars letzte Worte vor seinem Tod angeblich wie folgt lauten sollen: „Auch du, mein Sohn?“. Cäsar soll diese Worte auf Griechisch verfasst haben (*καὶ σὺ τέκνον/ kai sy téknon*), wahrscheinlicher wäre es jedoch, dass er sie auf Latein gesprochen hätte (*Tu quoque mi fili*). Die Alten konnten bestätigen, dass Cäsar noch sein Gewand zurechtrückte, bevor er vor der Statue des Pompeius endgültig zu Boden ging.





*Erdolchung  
Cäsars*

Carl Theodor  
von Piloty  
1865

Brutus überbrachte dem Senat kurz darauf die Botschaft über den Mord an Cäsar, während die restlichen Mörder dem Volke stolz berichteten, dass sie es von ihrer Tyrannei befreit hätten. Doch anstatt des erwarteten Beifalls, kam von dem Volke bloß Verhöhnung zurück und die Soldaten klopfen zu Ehren ihres guten Feldherrn gegen ihre Schilder um diesem die letzte Ehre zu erweisen. Die Konfusion der aus der Curia fliehenden Senatoren, die am Mord nicht beteiligt waren übertrug sich auf den Pöbel, der fortan begann die Häuser ihres geliebten Cäsars niederzubrennen. Die Mörder selbst verschanzten sich unter dem Schutz der Gladiatoren des Brutus auf dem Capitolinus, auch Antonius und Lepidus flüchteten zu Freunden, da sie befürchteten einem Putsch zum Opfer zu fallen. Ursprünglich hatten die Attentäter geplant, dem Volk die Leiche zu präsentieren und diese anschließend in den Tiber zu werfen, doch nachdem es in Rom in den nächsten Tagen zu immer größeren Unruhen kam, kam es nur dazu, dass immer wieder Bürger die Curia betraten um den unangetasteten Leichnam Cäsars zu sehen, der blutbedeckt in einer Lache lag, bis 3 Cäsars Sklaven ihn in sein Haus in der Via Sacra brachten.

*Cäsar geht  
vor Brutus  
und der  
Statue  
Pompeius' zu  
Grunde*

Vincenzo  
Gamuccini  
1798



Aufgrund immer schwerer werdenden Racheakten der Caesarianer die Mörder ihres Helden zu töten, kam später zu einem erneuten Bürgerkrieg. Bei den Racheakten kamen meistens Unschuldige ums Leben, wie zum Beispiel bei dem Totschlag auf offener Straße des Volkstribun und neoterischen Dichters Gaius Helvius Cinna, da dieser aufgrund seines Namens mit Lucius Cornelius Cinna verwechselt wurde, welcher zuvor eine abfällige Rede über den verstorbenen Cäsar hielt. Octavian, der Erbe Cäsars schlug gemeinsam mit seinem Verbündeten Marcus Antonius die Verschwörer Cäsars, Cassius und Brutus, 42v.Chr. in der Schlacht von Philippi in Griechenland, sodass sich diese daraufhin das Leben nahmen. Erst 30v.Chr. endete der Römische Bürgerkrieg, der durch den Tod Cäsars erfolgte, Octavian bekam den Ehrentitel Augustus zugeteilt und wurde zum ersten Römischen Kaiser ernannt, nachdem er sich selbst bescheiden als *princeps* (erster Bürger) bezeichnete.



Statue und Büste des Grossneffen und Adoptivsohn Gaius Julius Cäsars, Octavian, Erster Kaiser Augustus



Auf dem Forum hielt Antonius eine Leichenrede für Cäsar, der dem Volke in seinem Testament seine Gärten und jedem einzelnen eine Geldsumme vermachte. Die Rede beinhaltete wie wenig man Cäsar für seine außerordentlichen Leistungen und seine Milde zukommen lies und Antonius stellte Cäsars blutdurchtränktes Gewand zur Schau. Das Volk bildete aus Bänken, die es mit ihren Grabbeigaben schmückte einen Scheiterhaufen, an dem Cäsar eine Feuerbestattung zukam.

Der zu Unrecht als Tyrann dargestellte Gaius Julius Cäsar hinterließ ein mächtiges Reich und einen fähigen Erben, der es zu führen vermochte.



## Quellen

Internet:

<http://www.roman-empire.net/republic/caesar.html>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Gaius\\_Julius\\_Caesar](https://de.wikipedia.org/wiki/Gaius_Julius_Caesar)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Julier>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Alba\\_Longa](https://de.wikipedia.org/wiki/Alba_Longa)

<http://global.britannica.com/topic/Aeneas>

<http://global.britannica.com/topic/Ascanius>

<http://www.roma-online.de/romulus.html>

<http://patrizier.net/>

<http://www.heinrich-tischner.de/22-sp/2wo/wort/idg/fremdw/k/kaiser.htm>

<http://www.iulius-caesar.de/seite-9.html>

<http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D10301.php>

<http://www.livius.org/sources/content/plutarch/plutarchs-caesar/caesar-and-the-pirates/>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Veni\\_vidi\\_vici](https://de.wikipedia.org/wiki/Veni_vidi_vici)

<https://camws.org/meeting/2008/program/abstracts/11c2.Warren.html>

[https://www.aporismen.de/suche?f\\_autor=867\\_Gaius+Iulius+C%C3%A4sar](https://www.aporismen.de/suche?f_autor=867_Gaius+Iulius+C%C3%A4sar)

<http://www.iulius-caesar.de/seite-3.html>

<http://www.zdf.de/terra-x/chronik-caesar-und-pompeius-5222132.html>

[http://www.layline.de/geschichte/Caesar\\_8.html](http://www.layline.de/geschichte/Caesar_8.html)

<http://www.gaius-julius-caesar.de/buergerkrieg.shtml>

<http://www.iulius-caesar.de/seite-4.html>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Gracchische\\_Reform](https://de.wikipedia.org/wiki/Gracchische_Reform)

<http://www.renebreiwe.de/attachments/File/02GallischerKrieg.pdf>

<http://www.geschichte-erforschen.de/bilder/gracchen-sw.jpg>



<https://pangeaprogress.files.wordpress.com/2012/08/rome.jpg>

[http://rompedia.wikia.com/wiki/Gallischer\\_Krieg](http://rompedia.wikia.com/wiki/Gallischer_Krieg)

[https://de.wikipedia.org/wiki/De\\_bello\\_Gallico](https://de.wikipedia.org/wiki/De_bello_Gallico)

<http://www.judithmathes.de/rom/republik/iden.htm>

<http://ohher.de/Geschichte/CaesarsErmordung.htm>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Iden\\_des\\_M%C3%A4rz](https://de.wikipedia.org/wiki/Iden_des_M%C3%A4rz)

### **Bilder**

[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/9/9a/JulioClaudian\\_de.svg/1540px-JulioClaudian\\_de.svg.png](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/9/9a/JulioClaudian_de.svg/1540px-JulioClaudian_de.svg.png)

<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/e/ee/C%C3%A4sar.jpg>

<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/e/ed/Caesar-Altes-Museum-Berlin.jpg>

<http://images.fineartamerica.com/images-medium-large/4-julius-caesar-100-44-bc-granger.jpg>

<https://sandoragaly.files.wordpress.com/2013/08/first-triumvirate-of-caesar-crassus-and-pompey.jpg>

<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/03/Roman-Empire-39BC-sm.png>

<http://latein-pagina.de/pics/triumvirat1.jpg>

[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/b7/Francois\\_de\\_Lorraine.JPG](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/b7/Francois_de_Lorraine.JPG)

<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/7d/Clouet-montmorencyanne.jpg>

<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/a0/Jacques-d-Albon.jpg>

<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/b8/Antoine-Barnave-02.jpg>

[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/d/df/Duport,\\_Adrien.jpg/220px-Duport,\\_Adrien.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/d/df/Duport,_Adrien.jpg/220px-Duport,_Adrien.jpg)

[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/c/c7/Lameth,\\_Alexandre.jpg/220px-Lameth,\\_Alexandre.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/c/c7/Lameth,_Alexandre.jpg/220px-Lameth,_Alexandre.jpg)

<http://media-2.web.britannica.com/eb-media/76/101976-004-75C7A0CF.jpg>

<http://media-2.web.britannica.com/eb-media/18/36018-004-71A0B0DC.jpg>

<http://drelsassblogfumernest-emile.hautetfort.com/media/00/02/1465849528.jpg>

[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d2/Jacques-Louis David 007.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d2/Jacques-Louis_David_007.jpg)

[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/db/Map de Bello Gallico Liber1.png](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/db/Map_de_Bello_Gallico_Liber1.png)

[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/f/fc/Map de Bello Gallico Liber2.png](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/f/fc/Map_de_Bello_Gallico_Liber2.png)

<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/8f/Map-de-Bello-Gallico-Liber3.png>

<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/61/Map-de-Bello-Gallico-Liber5.png>

<http://www.akg-images.com/Docs/AKG/Media/TR5/0/1/3/5/AKG865133.jpg>

[http://www.belgiumtheplaceto.be/photos/Ambiorix - petit format 008.jpg](http://www.belgiumtheplaceto.be/photos/Ambiorix_-_petit_format_008.jpg)

[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/e/e3/Siege of Alesia%2C 52 BC.gif](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/e/e3/Siege_of_Alesia%2C_52_BC.gif)

<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/93/Siege-alesia-vercingetorix-iules-cesar.jpg>

[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/02/Commentarii de Bello Gallico.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/02/Commentarii_de_Bello_Gallico.jpg)

[http://www.antikefan.de/kulturen/rom/bilder/caesars\\_kriege.jpg](http://www.antikefan.de/kulturen/rom/bilder/caesars_kriege.jpg)

<http://www.todayifoundout.com/wp-content/uploads/2012/01/rubicon.jpeg>

[http://exbook.de/wp-content/uploads/2007/09/caesar\\_img1.jpg](http://exbook.de/wp-content/uploads/2007/09/caesar_img1.jpg)

<http://www.bbc.co.uk/staticarchive/837022b3d9ba8c0664db08d3ab4f16e15a73a683.jpg>

<http://www.laurentianum.de/lgsesca4.jpg>

<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/9a/M-T-Cicero.jpg>

<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/75/Ppr-brutus.JPG>

<http://www.wissen.de/sites/default/files/styles/lightbox/public/wissensserver/jadis/incoming/49935.jpg?itok=svRu6gvL>

[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/23/Karl Theodor von Piloty Murder of Caesar 1865.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/23/Karl_Theodor_von_Piloty_Murder_of_Caesar_1865.jpg)

[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/ac/Cesar-sa\\_mort.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/ac/Cesar-sa_mort.jpg)

<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/e/eb/Statue-Augustus.jpg>

[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/0b/Augustus Bevilacqua Glyptothek Munich 317.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/0b/Augustus_Bevilacqua_Glyptothek_Munich_317.jpg)

[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/2a/Reich des Mithridates aus-Putzgers%2C Historischer Schul-Atlas 39. Auflage. 1917. Tafel 9a.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/2a/Reich_des_Mithridates_aus-Putzgers%2C_Historischer_Schul-Atlas_39._Auflage._1917._Tafel_9a.jpg)